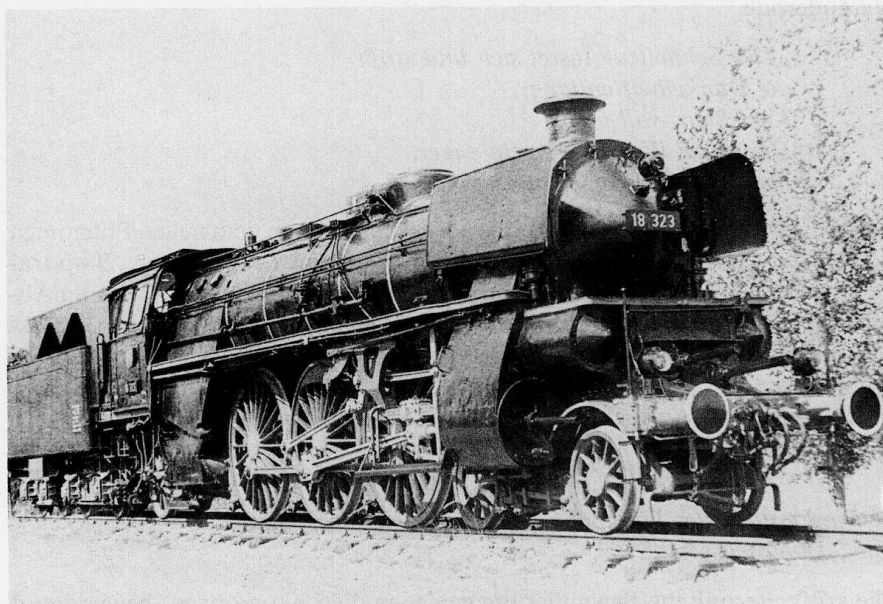


aufsichtigung des Wagenzuges. Geheizt wird anfänglich mit Holz und Torf, später mit Koks und Kohle³⁷.

Die den Offenburgern heute wohl bekannteste Dampflok ist die „18.323“. Sie stellt, seit sie im Jahre 1972 ihren letzten Standort vor der Fachhochschule gefunden hat, eine Sehenswürdigkeit dar. Die Lok der Gattung IVh gehört zu



Die Badische IVh vor der Offenburger Fachhochschule

den großen Vertretern der europäischen Schnellzuglokomotiven, gebaut 1920 bei Maffei in München und im gleichen Jahr in Offenburg in Betrieb genommen. Als reine Flachlandlok in der Rheinebene eingesetzt, erreicht sie mit 13 Schnellzugwagen eine Geschwindigkeit von 100 km/h. 1981 gelingt es dem „Förderverein Archiv/Museum“ dank entscheidender finanzieller Hilfe der Familie Burda, die Lok im Ausbesserungswerk völlig restaurieren zu lassen. Nach 700 Kosmetikstunden präsentiert sie sich wie neu und gilt bis heute als ein Symbol für die Geschichte Offenburgs als Eisenbahnerstadt³⁸.

Das Schienennetz, eine Kunstlandschaft

Damit die Stahlrösser mit ihren Personen- und Güterwagen auf den Schienen dahindonnern können, muß eine möglichst ebene Streckenführung ermöglicht werden mit Hilfe von Durchstichen, Tunnels, der Abtragung von Hügeln, und Brücken. Da gleichzeitig alle kreuzenden Straßen und Wege über oder unter